



## Nationaler Spitex Tag 5. September 2020. Eine erfahrene Spitex Pflegefachfrau stellt sich vor.

Grüezi mitenand, ich bin Doris Okle Jaeggi. Seit rund 4 Jahren bin ich in der Spitex Bauma als Pflegefachfrau HF tätig.

Mein beruflicher Werdegang: 1992 Diplom für Allgemeine Krankenpflege AKP. Anschliessend arbeitete ich lange Zeit im Spital Wetzikon GZO als Pflegefachfrau, wo ich auch noch eine Zusatzausbildung in Intensivkrankenpflege abschloss. Vor über 20 Jahren ergab sich die Möglichkeit ein kleines Pensum in der Spitex Fischenthal zu übernehmen. Und heute 2020?

Zwischenzeitlich bin ich verheiratet, Mutter zweier Jungs (13 und 15 Jahre) und immer noch in der Spitex tätig.

Mein Wissen erweiterte ich mit einer Heilpflanzenausbildung.

2018 absolvierte ich bezüglich Alter eine Fachausbildung CAS in Gerontologie (Certificate of Advanced Studies).

Gerontologie ist vergleichsweise jung und beschreibt die Wissenschaft über das Altern der Menschen. Sie befasst sich auch mit dem natürlichen Prozess des Älter-Werdens und den Auswirkungen auf das gesellschaftliche Miteinander in Gegenwart und Zukunft.

Gerontologie ist eine interdisziplinäre Wissenschaft, was bedeutet, dass sowohl individuelle körperliche, geistige, psychische und soziale Prozesse als auch gesellschaftlich-kulturelle, umweltbedingte und historische Aspekte des Älter-Werdens und der Menschen Beachtung finden.

In allen Fachrichtungen der Gerontologie steht der älter werdende Mensch mit allen Bedürfnissen und Problemlagen im Vordergrund.

*Doris Okle Jaeggi*



*Doris Okle Jaeggi*

### **Interview von Frau Susanne Nussberger mit Frau Doris Okle Jaeggi:**

**S:** Was fasziniert dich in der Arbeit mit vorwiegend älteren Menschen?

**D:** Die Lebensgeschichten und Erlebnisse, welche die Leute zu erzählen wissen, finde ich oftmals sehr spannend. Geschichte und Kultur hat mich schon immer fasziniert.

**S:** Ist es nicht manchmal deprimierend zu sehen, wie der letzte Lebensabschnitt verläuft?

**D:** Für mich ist das Leben ein Kreislauf – das Sterben gehört zum Leben. Es ist sehr wichtig, dass man in Würde seinen letzten Lebensweg gehen kann. Jeder trägt sein eigenes Bündel – ich helfe dabei, dass dieses etwas leichter wird.

**S:** Im Gegensatz zum Spitalalltag bist du in der Spitex alleine unterwegs. Wie gehst du damit um?

**D:** Mein Rucksack ist mit viel Wissen und Erfahrung gefüllt. Zudem arbeiten wir im Team zusammen – ich fühle mich nicht alleine. Ein regelmässiger Austausch mit den Hausärzten und den Mitarbeitenden gehört zu unserem Alltag.

**S:** Wie denkst du, sieht die Spitex Bauma im Jahr 2035 aus?

**D:** Präventionsbesuche bei Personen ab 70 Jahren gehören zum Spitexalltag.

Unsere Arbeit und unser Wissen wird mehr geschätzt und hat einen höheren Stellenwert.

Motiviertes, gut ausgebildetes und entsprechend entlohntes Personal ist eine Selbstverständlichkeit.

Die Pflegeinitiative ist vollständig umgesetzt und gesetzlich in Kraft

**S:** Was wünschst du dir für die ältere Bevölkerung von Bauma?

**D:** Ich erwarte, dass die Anlaufstelle für Altersfragen umgesetzt und in Betrieb ist.

Ich zähle darauf, dass Begegnungszonen und Begegnungscafés durch die Gemeinde finanziell gestützt und getragen werden. Dadurch besteht die Möglichkeit, Informationen zu erhalten und Fragen an Profis zu stellen.

**S:** Danke für das Gespräch.

**Baumerziitig 36 / 2020**

Erscheinungsdatum: 3. September 2020

Kosten:

Publikation «Nationaler Spitextag», 3250 Zeichen 100.00

---

**Total** **100.00**

---

Die Preise verstehen sich in CHF exkl. MWST.